



# Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum

## Bericht über die 5. Lenkungsgruppentagung

Brüssel, 16. Juni 2016



## Inhaltsverzeichnis

<b>Vormittag</b> .....	3
Einleitung .....	3
Kapazitätsaufbaumaßnahmen der ländlichen Netzwerke .....	3
Bewertung von LEADER/CLLD .....	5
Selbstbewertungsrahmen der europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung .....	6
<b>Nachmittag</b> .....	7
Stärkung der thematischen Arbeit der ländlichen Netzwerke .....	7
Gleichzeitige Gruppendiskussionen .....	8
<b>Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum und Fazit</b>	<b>10</b>
Kommende Versammlung und Fazit .....	10
Anhang I – Ergebnisse der Befragung zum Thema Kapazitätsaufbau .....	14
Anhang II – Ergebnisse der Befragung zur Bewertung von LEADER/CLLD. Evaluierungs-Helpdesk..	18
Anhang III – Strategischer Rahmen für die Selbstbewertung ländlicher Netzwerke (Fassung Juni 2016).....	19
Anhang IV – Ergebnisse der Themenbefragung .....	30
<b>Arbeitskreise</b> .....	32
<b>„Intelligente und zukunftsfähige ländliche Gebiete“</b> .....	32
<b>„Grüne Wirtschaft“</b> .....	33
Anhang V – Vorbereitung der nächsten Versammlung der Netzwerke für die Entwicklung des ländlichen Raums: Resonanz der Interessengruppen .....	35
Anhang VI – Teilnehmerresonanz .....	38

## Vormittag

Einleitung	
<p><b>09:30 – 9:45</b> <b>Begrüßung und Eröffnung durch Aldo Longo, GD AGRI</b></p> <p><i>Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken</i></p>	<p>Aldo Longo (Direktor für Allgemeine Aspekte der ländlichen Entwicklung und Forschung bei der GD Agri) eröffnete die Tagung der Lenkungsgruppe (LG) mit einem besonderen Hinweis auf die bevorstehende Konferenz Cork 2.0. Anschließend erinnerte Herr Longo an die Erkenntnisse aus der letzten Lenkungsgruppentagung: Die Bedeutung guter Arbeitspraxis in der Netzwerktätigkeit, die Notwendigkeit eines intensiveren Austauschs zwischen den europäischen ländlichen Netzwerken und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit sowohl zwischen den Netzwerk-Unterstützungsstellen (NUS) auf europäischer und nationaler Ebene als auch zwischen den Verwaltungsbehörden (VB).</p> <p>Als Schwerpunktthemen der Tagung benannte Herr Longo</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Beitrag der Netzwerke zu einer besseren Ausführung der EPLR;</li> <li>• die Verbesserung der Koordination zwischen den zwei thematischen Arbeitsgruppen;</li> <li>• die Justierung des Selbstbewertungsrahmens der ländlichen Netzwerke.</li> </ul>
Kapazitätsaufbaumaßnahmen der ländlichen Netzwerke	
<p><b>09:45 – 11:00</b> <b>Kapazitätsaufbau durch die ländlichen Netzwerke – Kontaktstelle ENRD, Evaluierungs-Helpdesk ENRD und Servicestelle EIP AGRI</b></p> <p><u><a href="#">Kapazitätsaufbau durch die ENRD-Kontaktstelle, Paul Soto, KS ENRD</a></u></p>	<p>Matthias Langemeyer (mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragter Leiter des Referats H3 bei der GD AGRI) vermittelte einen Überblick über die seit der letzten Lenkungsgruppensitzung von den Netzwerken organisierten Kapazitätsaufbauveranstaltungen. Sämtliche Referate, Berichte und sonstigen Arbeitsergebnisse seien inzwischen auf den jeweiligen Websites veröffentlicht worden. Ebenfalls im Internet verfügbar seien neues Informationsmaterial und neue Arbeitshilfen.</p> <p>Paul Soto (<i>KS ENRD</i>) stellte die Arbeit der ENRD-Kontaktstelle an den drei Kapazitätsaufbauprioritäten für 2015/2016 – a) effektivere und einfachere Ausführung der EPLR; b) nationale ländliche Netzwerke und NUS; c) effektivere Ausrichtung von LEADER/CLLD – vor.</p> <p>Herrn Soto zufolge haben sich im Zuge der Maßnahmen die folgenden Aspekte als wesentlich herausgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der ausgeprägte Wunsch nach mehr Austausch auf Seiten der VB insbesondere auf regionaler Ebene;</li> <li>• die Einbindung aller Glieder der Wertschöpfungskette (VB, Zahlstellen, Länderreferate, Prüfstellen, andere GD, andere nationale ländliche Netzwerke);</li> <li>• die Notwendigkeit, den Blickwinkeln der Begünstigten und den Erfahrungen mit anderen Fonds Rechnung zu tragen;</li> </ul>

- die bessere Weitergabe sowie kürzere und stärker praxisbezogene Arbeitsbeiträge und Arbeitsergebnisse.

Anschließend sprach Herr Soto über die Schwerpunkte der weiteren Arbeit und legte den Teilnehmern einen Fragebogen vor, in dem sie ihre Interessengebiete und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten bei bestimmten Themen benennen sollten.

*Die Ergebnisse der Befragung sind in Anhang I beigefügt.*

Das Interesse der Teilnehmer erstreckte sich vorrangig auf:

- einen ergebnisorientierten AECM-Ansatz (AECM = agrarpolitische Umwelt- und Klimamaßnahme) zur Auseinandersetzung mit Steuerungs- und Verwaltungsangelegenheiten der Verwaltungsbehörden;
- Möglichkeiten zur Nutzung des ELER zur Förderung der Integration von Migranten;
- die Frage, wie die nationalen ländlichen Netzwerke die Arbeit der EIP besser unterstützen können;
- die Beibehaltung der ENRD-Seminare zu Themen wie etwa Auswahlkriterien, Maßnahme „Kooperation“ und vereinfachte Kostenoptionen (VKO);
- die grüne Wirtschaft als wichtiges Thema für KMU in ländlichen Gebieten.

Margarida Ambar stellte zwei vom EIP-AGRI-Netzwerk organisierte vergangene und zukünftige Seminare vor. Margarida Ambar berichtete ausführlich über das sehr produktive Seminar „Operationelle Gruppen: erste Erfahrungen“ des EIP-AGRI-Netzwerks, das vom 20. bis 21. April in Legnaro (Italien) stattfand. Das Seminar diente dazu, Träger und Förderer von Projekten operationeller Gruppen (OG) an einen Tisch zu bringen, einen Gedankenaustausch zu ermöglichen und Lehren aus den ersten Erfahrungen mit der Bildung von OG und den Frühphasen der Projektausführung zu ziehen.

Frau Ambar wies ferner auf ein für den 4. und 5. Oktober in Budapest geplantes Seminar hin, das die Rolle der nationalen Netze für den ländlichen Raum (NLR) und anderer zweckbestimmter Netzwerke in der EIP-AGRI zum Gegenstand haben soll.

Hannes Wimmer (*Evaluierungs-Helpdesk des ENRD*) berichtete, mit welchen Kapazitätsaufbaumaßnahmen der Evaluierungs-Helpdesk dazu beiträgt, die Voraussetzungen zur Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (EPLR) zu schaffen.

Herrn Wimmer zufolge findet der Kapazitätsaufbau durch den Evaluierungs-Helpdesk in Form von Jahresveranstaltungen in allen Mitgliedstaaten,

[Kapazitätsaufbau durch die EIP-Servicestelle,](#)  
Margarida Ambar,  
Servicestelle EIP-AGRI

[Kapazitätsaufbau zur Unterstützung der Beurteilung von EPLR,](#)  
Hannes Wimmer,  
Evaluierungs-Helpdesk

Schulungen für die Länderreferenten der Europäischen Kommission und Seminaren zum Thema gute Praxis statt. Herr Wimmer ging ausführlicher auf die Jahresveranstaltungen in Kassel (3. Juni 2016) und Paris (23. März 2016) sowie auf das Seminar in Bonn (7. bis 8. Juni 2016) zum Thema gute Praxis in der Bewertung von Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert ein. An den Kapazitätsaufbaumaßnahmen des Evaluierungs-Helpdesks seit Mai 2015 haben insgesamt 980 Vertreter von Verwaltungsbehörden (34 %), lokalen Aktionsgruppen (21 %), Ministerien (12 %), nationalen ländlichen Netzwerken, Bewertungs-, Forschungs- und Zahlstellen sowie sonstige Handlungsträger teilgenommen.

Darüber hinaus informierte Herr Wimmer über bevorstehende Termine des Evaluierungs-Helpdesks wie etwa das Seminar in Palermo (4. bis 5. Juli 2016) zum Thema gute Praxis, über die Ex-post-Evaluierung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2007-2013 und über die thematische Arbeitsgruppe zum Thema Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD.

Die Sitzungsteilnehmer sahen Bedarf an Maßnahmen des Helpdesks zur Stärkung der Bewertungskapazität der LAG. In Anbetracht der Vielzahl an LAG wird der Helpdesk diese Maßnahmen allerdings auf die nationalen ländlichen Netzwerke beschränken, die dann als Multiplikatoren dienen können.

### Bewertung von LEADER/CLLD

**11:30 – 12:00**  
**Thematische**  
**Arbeitsgruppe**  
**„Bewertung von**  
**LEADER/CLLD“**, Jela  
Tvrdonova,  
Evaluierungs-  
Helpdesk

Jela Tvrdonova vom Evaluierungs-Helpdesk des ENRD erläuterte Zweck, Zusammensetzung und Arbeitsweise der thematischen Arbeitsgruppe „Bewertung von LEADER/CLLD“ und diskutierte mit den Lenkungsgruppenmitgliedern über das Rahmenkonzept für die Bewertung von LEADER/CLLD.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe verdeutlichte Frau Tyrdonova anhand des Zusammenspiels der Mitglieder. Die Gruppe setzt sich zusammen aus ständigen Vertretern des Evaluierungs-Helpdesks, Kernmitgliedern, Themenfachleuten, Vertretern der GD AGRI, Vertretern von Bewertungsstellen gleicher Ebene (z. B. Kontaktstelle des ENRD und Servicestelle der EIP-AGRI) und Vertretern des Resonanzausschusses. Der Resonanzausschuss sammelt die Anmerkungen und Vorschläge ausgewählter Mitglieder der „Expertengruppe für Begleitung und Bewertung der GAP“, der Lenkungsgruppe der ländlichen Netzwerke und der GD der Europäischen Kommission (GD AGRI, GD REGIO, GD MARE, GD EMPL). Frau Tvrdonova legte den Lenkungsgruppenmitgliedern auch die Mitgliedschaft im Resonanzausschuss nahe.

Im Anschluss ließ Frau Tvrdonova die Teilnehmer in Zweiergruppen die drei Fragen zur Skizzierung der Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD bearbeiten, die ihnen vor der Sitzung in einem Hintergrunddokument

zugegangen waren. Die ausgearbeiteten Antworten wurden Gegenstand einer Podiumsdiskussion und im Anschluss daran gesammelt dokumentiert. Die Fragen und Antworten sind in Anhang 2 beigefügt und werden bei der Formulierung der Leitlinien (deren Veröffentlichung für den Beginn des Jahres 2017 vorgesehen ist) berücksichtigt.

### Selbstbewertungsrahmen der europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung

12:00 – 13:00  
Selbstbewertung der europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung, Antonella Zona, GD AGRI

Podiumsdiskussion

Antonella Zona (GD AGRI) berichtete über den Stand des Selbstbewertungsrahmens der Netzwerke für die ländliche Entwicklung. Der Selbstbewertungsrahmen solle ein einfaches und praktisches Hilfsmittel zur Verbesserung der Netzwerkarbeit sein. Die Selbstbewertung unterscheide sich von der förmlichen, auf komplexere Methoden gestützten Beurteilung ländlicher Netzwerke durch unabhängige Evaluierungsstellen.

In den von der Versammlung gebilligten strategischen Rahmen der Netzwerke für ländliche Entwicklung sind Ertragsindikatoren, vorläufige Ergebnisindikatoren und Bewertungsfragen eingeflossen, die ihren Ursprung in den früheren Lenkungsgruppentagungen haben. Mit Ausnahme der Selbstbewertungselemente für das spezifische Ziel „Erleichterung des Austausches über Fachwissen und gute Praxis“ in der Fassung, die den Lenkungsgruppenmitgliedern vor der Tagung zugegangen war, ist die Entwicklung des strategischen Rahmens weitgehend abgeschlossen (siehe Anhang III).

Dementsprechend waren die Lenkungsgruppenmitglieder angehalten, über die betreffenden Bewertungsfragen zu beraten. Sie lauten:

- Inwieweit haben die Praktiker die vom EIP-AGRI-Netzwerk vorgestellten innovativen Methoden übernommen?
- Inwieweit tragen die Hilfen für den Austausch über gute Praxis zur Verbesserung von EPLR vor Ort bei bzw. inwieweit haben sie dazu beigetragen?

Die Beratungen legten offen, dass:

- die Fragen dahingehend überarbeitet werden müssen, dass sie einfacher und verständlicher werden (sie wurden als eher zu einer formellen Evaluierung passend und für Umfang und Ziel der Selbstbewertung als zu anspruchsvoll empfunden);
- die Fähigkeit der Netzwerke zum Zusammenführen von Akteuren aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Technik gestärkt werden muss und dabei zu berücksichtigen ist, dass die Netzwerktätigkeit im Wesentlichen aus dem Knüpfen und Pflegen von Beziehungen besteht, die neuartige Arbeitsmethoden hervorbringen können, auch wenn es vielleicht einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt und nicht ohne Fehlschläge vonstattengeht;

- der Erfolg der Netzwerke bei der Förderung des Austausches von Fach- und Praxiswissen unter Anwendung qualitativer (Umfragen) und quantitativer (Verwendung leicht zugänglicher Daten) Methoden bewertet werden muss.

Allgemein ausgedrückt, müssen die wesentlichen Bausteine des Selbstbewertungsrahmens (Innovation, gute Praxis usw.) so klar umrissen sein, dass eine einheitliche Auffassung und damit eine einheitliche Selbstbewertung gewährleistet sind.

## Nachmittag

### Stärkung der thematischen Arbeit der ländlichen Netzwerke

<p><b>14:30-14:35</b></p> <p><u><a href="#">Vorstellung der Konferenz Cork 2.0, Guido Castellano, GD AGRI</a></u></p> <p><i>Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken</i></p>	<p>Guido Castellano (<i>GD AGRI</i>) erläuterte, mit der Konferenz Cork 2.0 wolle man die ursprüngliche Deklaration von Cork wieder mit Leben erfüllen und Fragen der ländlichen Entwicklung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) angehen. Auf einer eigens eingerichteten Internetseite werde stets aktuell über die Konferenz informiert. Es würden mehr als 200 Teilnehmer erwartet. Den in der Lenkungsgruppe vertretenen Organisationen dürfe die Einladung bereits zugegangen sein.</p> <p>Mehrere Teilnehmer erkundigten sich, wie die Beratungen über die Ausarbeitung der neuen Deklaration von Cork ablaufen würden und wie sie daran mitwirken könnten. Herrn Castellano zufolge lässt sich das zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht konkret sagen, aber es werde auf jeden Fall Mitbestimmungsspielraum in Form von Diskussions- und Gedankenbeiträgen geben.</p>
<p><b>14:35-14:45</b></p> <p><u><a href="#">Themenarbeit der Kontaktstelle des ENRD und der Servicestelle der EIP-AGRI, Matthias Langemeyer, GD AGRI</a></u></p>	<p>Matthias Langemeyer (<i>GD AGRI</i>) fasste die Arbeit der Netzwerke zu den Themen „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“ und „Förderung des Übergangs zu einer ökologischen Wirtschaft“ zusammen. Er erläuterte, beide Netzwerke hätten zwar an beiden Themen gearbeitet, dabei jedoch auf unterschiedliche Aspekte Wert gelegt. In den nächsten Jahren werde man die Arbeit auf beiden Themenfeldern flexibel fortführen.</p>
<p><b>14:45-14:55</b></p> <p><u><a href="#">Erste Gedanken zu den Schwerpunkten des EIP-AGRI-Netzwerks für 2017, Antonella Zona (GD AGRI) &amp; Pacôme Elouna (Servicestelle</a></u></p>	<p>Antonella Zona (<i>GD AGRI</i>) stellte die ersten Ideen der Untergruppe „Innovation“ zu den Schwerpunktthemen für das Jahr 2017 vor. Zunächst habe die Untergruppe ermittelt, wie weit die Arbeit des EIP AGRI-Netzwerks an den von der Versammlung bestimmten Schwerpunktthemen gediehen sei. Anschließend habe sie sich mit jenen Themen auseinandergesetzt, die aus den Aufrufen für operationelle Gruppen in den Mitgliedstaaten herrührten.</p> <p>Pacôme Elouna Eyenga (<i>Servicestelle EIP-AGRI</i>) erläuterte, die Untergruppe</p>

<p>EIP-AGRI)</p>	<p>habe aufgrund dieser Analyse untersucht, welche Themen zur Abdeckung der EIP-Ziele und der Prioritäten der europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung noch fehlten. Beispielhaft nannte er die Datenverwaltung für landwirtschaftliche Betriebe, die Versorgungssicherheit einschließlich Abfallwirtschaft, den effizienten Einsatz von Energie und Wasser in landwirtschaftlichen Betrieben, die Verringerung des Einsatzes von Pestiziden und Antibiotika sowie den Bienenschutz.</p> <p>Aus dem Teilnehmerkreis wurden ferner folgende Themen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Bedeutung des Viehbestands für die Kreislaufwirtschaft;</li> <li>• Ermittlung des betrieblichen Treibhausgasbudgets, damit die Landwirte wissen, welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten können.</li> </ul>
<p>14:55-15:10 <u>Themenarbeit der ENRD-KS</u>, Paul Soto, KS ENRD</p>	<p>Paul Soto (KS ENRD) vermittelte einen Überblick darüber, welche Themen die ENRD-Kontaktstelle im kommenden Haushaltsjahr angehen könnte. Im Vorjahr habe das Thema Integration von Migranten und Flüchtlingen ebenso wie andere Herausforderungen im Zusammenhang mit der Förderung der sozialen Inklusion in ländlichen Gebieten in mehreren Mitgliedstaaten und NLR für große Unruhe gesorgt und entsprechendes Handeln nach sich gezogen. Die KS habe dazu im März ein Seminar ausgerichtet und als Folge daraus vorgeschlagen, das Versammlungsthema „Reaktion auf den demografischen Wandel und Förderung der sozialen Inklusion im ländlichen Raum“ ausdrücklich als Schwerpunktthema einzustufen. Dazu ließen sich entsprechende Seminare durchführen.</p> <p>Die KS organisiere zwei Themengruppen pro Jahr und beabsichtige, eine davon dem Unterthema „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“ und eine dem Unterthema „Grüne Wirtschaft“ zu widmen. Herr Soto wies auf einen zuvor an die Teilnehmer verteilten Fragebogen mit einer Liste möglicher Unterthemen hin. Er bat die Teilnehmer, über die Listenthemen zu beraten und mitzuteilen, an welchen davon sie oder ihre Organisation am liebsten mitarbeiten würden. Die Umfrageergebnisse sind in Anhang 4 wiedergegeben.</p> <p>Da pro Jahr lediglich zwei Themengruppen organisiert werden könnten, sei es unerlässlich, dass die Lenkungsgruppe bei der Festlegung der wichtigsten Themen mitwirke.</p>
<p>Gleichzeitige Gruppendiskussionen</p>	
<p>15:10 – 15:40 <u>„Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“</u></p>	<p>Das Augenmerk der Diskussionsgruppe zum Thema „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“ lag auf den drei von der letzten Themengruppe vorgeschlagenen Themen „Intelligente und zukunftsfähige Ortschaften“, „Intelligente Land- und Forstwirtschaft“ und „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Unternehmen“ mit folgenden wesentlichen</p>

	<p>Aspekten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Intelligente und zukunftsfähige Ortschaften</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Grundversorgung</li> <li>● Verkehrsanbindung</li> <li>● Breitbandversorgung</li> </ul> </li> <li><b>2. Intelligente Land- und Forstwirtschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Finanzinstrumente und Finanzwirtschaft</li> <li>● Entwicklung neuer Produkte und Erschließung neuer Märkte</li> <li>● Abfallverwertung</li> </ul> </li> <li><b>3. Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Unternehmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Multifunktionelle Landwirtschaft</li> <li>● Chancen für Jugendliche und Frauen</li> <li>● Ländlicher Tourismus</li> </ul> </li> </ol> <p>Als übergreifender Aspekt für alle drei Themenfelder wurde der Bedarf an Schulungs- und Beratungsdiensten zur Sprache gebracht.</p>
<p>„Grüne Wirtschaft“</p>	<p>Die Diskussionsgruppe zum Thema „Förderung des Übergangs zur grünen Wirtschaft“ legte das Augenmerk ebenfalls auf drei aus der letzten Themengruppe herrührende Kernthemen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft und Klimawandel</b> – Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen, Beschränkungen, Problemlösungen usw. Aus der Lenkungsgruppe wurde vorgeschlagen, das Augenmerk auf Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz und auf andere Themen wie etwa Biomasse, Güllespeicherung und Kreislaufwirtschaft zu legen.</li> <li><b>2. Einfache und effektive Raumordnung.</b> Die Teilnehmer hielten die neuen gemeinschaftlichen und ergebnisorientierten AECM-Konzepte für vorrangig. Weitere Vorschläge betrafen unter anderem die Forstwirtschaft, Innovationen in der Lebensmittelerzeugung, die Treibhausgaserfassung sowie den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden.</li> <li><b>3. Ressourcenschonende ländliche Wirtschaft</b> (Wasser, Boden, Energie usw.). Mögliche Arbeitsfelder der Netzwerke können unter anderem die Speicherung und Verwendung von Gülle, die Überwachung des Rohstoffverbrauchs (z. B. Wasser), die Wissensvermittlung und die Bekanntgabe der Arbeitsergebnisse der EIP-AGRI sein.</li> </ol>

## Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung der Netzwerke für den ländlichen Raum und Fazit

Kommende Versammlung und Fazit	
<p><b>16:30 – 17:15</b> <b>Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums</b></p>	<p>In dieser Sitzung sollten die wesentlichen Gesprächsthemen für die nächste Tagung der Versammlung ermittelt werden. Dazu wurden die Mitglieder der Lenkungsgruppe ihrer Interessengruppenzugehörigkeit gemäß auf Gruppen verteilt, die folgende Fragen erörterten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welche Gesprächsthemen sind für die nächste Tagung der Versammlung am wichtigsten?</li> <li>2. Wer aus der Lenkungsgruppe soll der Versammlung auf der nächsten Tagung Bericht erstatten?</li> <li>3. Haben Sie diskussionswürdige Anmerkungen zur Führung der ländlichen Netzwerke?</li> </ol> <p>Die Ergebnisse der jeweiligen Gruppen sind im Folgenden zusammengefasst (ausführliche Angaben finden sich in Anhang V):</p> <p><b>Verwaltungsbehörden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer sprachen sich nachdrücklich für die Beibehaltung der zehn Schwerpunktthemen aus, die nötigenfalls geringfügig angepasst werden können.</li> <li>• Die österreichische Verwaltungsbehörde und die polnische Bewertungsstelle meldeten sich freiwillig zur Berichterstattung über die Arbeit der ländlichen Netzwerke im vergangenen Jahr.</li> <li>• Die Bildung einer Untergruppe „Bewertung“ wurde nicht für notwendig erachtet, da die Expertengruppe für die Bewertung der GAP bereits besteht.</li> </ul> <p>Es wäre hilfreich, wenn die Versammlungsmitglieder häufiger gezielt über die Arbeit der ländlichen Netzwerke informiert und auf diese Weise stärker einbezogen würden.</p> <p><b>Nationale Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR)</b> Es wurden im Wesentlichen vier Bereiche ermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung jährlicher, auf Kenndaten gestützter Vollzugsberichte;</li> <li>• Verbesserung des Zugriffs auf Beratungsdienste durch die EIP und die NLR;</li> <li>• Bearbeitung der Hauptschwerpunkte und der einzelnen Handlungsfelder;</li> <li>• Erwägung der beispielhaften Betrachtung von Begünstigten „vor Ort“ in der Versammlung.</li> </ul> <p><b>Organisationen der EU</b></p>

	<p>Es wurden im Wesentlichen vier Bereiche ermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzentration auf das gemeinsame Interesse aller Lenkungsgruppenmitglieder, nämlich den Stand der EPLR;</li> <li>• Vereinfachungsnutzen gegenüber zu großem Datenverlustrisiko;</li> <li>• Zwischenbewertung in den Jahren 2017 und 2019: Austausch darüber, welche Daten zu berücksichtigen sind und wie sie verwendet werden. Bewertungsbericht zur Verfügung stellen;</li> <li>• zeitnahe Verteilung des Berichts über die Konferenz von Cork an die Versammlungsmitglieder.</li> </ul> <p><b>Forschungs- und Beratungseinrichtungen</b></p> <p>Für die nächste Tagung der Versammlung wurden die folgenden Fragen aufgeworfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sollen die Beziehungen zwischen Horizont 2020, EPLR und den operationellen Gruppen der EIP gestärkt werden?</li> <li>• Wie sollen die Beratungsdienste verbessert werden?</li> <li>• Wie soll mit den Zeitunterschieden zwischen den Programmperioden umgegangen werden?</li> </ul> <p>Mit Bezug auf die Führung der ländlichen Netzwerke wurden die folgenden Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie soll die Mitwirkung gestärkt, und auf wen soll sie ausgeweitet werden?</li> <li>• Es sollten Gruppen und Organisationen berücksichtigt werden, die zwar keinem der Netzwerke angehören, aber die Entwicklung des ländlichen Raums maßgeblich mittragen. Es sollte für sie nach neuen Möglichkeiten der Einbindung gesucht werden.</li> <li>• Was die ENRD-Kontaktstelle betrifft, weist die aktuelle Führungsstruktur der Netzwerke für ländliche Entwicklung offenbar einen Schwachpunkt auf. Sowohl die Servicestelle der EIP-AGRI als auch der Evaluierungs-Helpdesk haben über ihre Vertretung in der Versammlung und der Lenkungsgruppe hinaus eigene Expertengruppen, die KS nicht.</li> </ul> <p>In der Frage, wer gegenüber der Versammlung der ländlichen Netzwerke Bewertungen abgeben sollte, wurde eine gemeinschaftliche Bewertungsabgabe nach vorheriger Diskussion vereinbart.</p>
<p><b>17:15 – 17:30</b> <a href="#">Kommende Veranstaltungen und Schlusswort,</a></p>	<p>Matthias Langemeyer (GD AGRI) teilte die Termine für wichtige bevorstehende Veranstaltungen der europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung mit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6. Tagung der Untergruppe „Innovation“: 20. Oktober 2016;</li> </ul>

**Matthias  
Langemeyer, GD  
AGRI**

- 6. Tagung der Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum: 25. Oktober 2016;
- 3. Tagung der Versammlung der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum: 1. Dezember 2016.

Ein Seminar der ENRD-Kontaktstelle zum Thema „Förderung des Übergangs zur ökologischen Wirtschaft“ ist für den 1. Juli 2016 geplant.

Veranstaltungen und Maßnahmen der Lenkungsgruppenmitglieder:

- UECBV – Konferenz auf hoher Ebene zum Thema Echtheit und Reinheit von Nahrungsmitteln, 24. Juni, Charlemagne-Gebäude, Brüssel;
- Estnische NLR – TNZ-, LEADER- und CLLD-Messe, 24. bis 26. August;
- EEB – CEEweb für Biodiversität – Jahreskonferenz zum Thema „Landwirtschaft und grüne Infrastruktur in der EU auf dem Weg zu einer nachhaltigen und rentablen Praxis“, 18. bis 19. Oktober, Ungarn;
- Schweden – gemeinsame Veranstaltung mit der Verwaltungsbehörde zum Thema Bewertung; weitere Veranstaltungen ähnlicher Art sind vorgesehen;
- ELARD – Versand eines Fragebogens an 12.500 LAG in der gesamten EU zur Erhebung von für die ELARD-Arbeit maßgeblichen Daten mit einer Rücklaufquote von bislang 75 %. Es wird ein umfassender Bericht erwartet.

Matthias Langemeyer forderte die Lenkungsgruppenmitglieder auf, die Chance zu nutzen und an den Veranstaltungen teilzunehmen. Darüber hinaus erinnerte er daran, dass die Veranstaltungen auch zu bilateralen Initiativen und weiterer guter Arbeit ermutigen sollen.

Im Namen von Herrn Longo bestätigte Herr Langemeyer, dass die 5. Tagung der Lenkungsgruppe aufgrund des intensiven Meinungs- und Gedankenaustausches als Erfolg zu werten sei. Die Tagungsunterlagen seien im Gegensatz zu früher weit im Voraus versandt worden. Die Resonanz der Teilnehmer werde als Grundlage für die nächste Tagung und als Hilfe bei der Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung dienen.

In seinem Fazit sprach Herr Langemeyer folgende Punkte an:

- Kapazitätsaufbau. Die hilfreichen Ergebnisse aus der Befragung zum Kapazitätsaufbau würden als Planungsgrundlage für das kommende Jahr dienen.
- Bewertung LEADER/CLLD. Von der Lenkungsgruppe könne nicht erwartet werden, dass sie sich mit den fachlichen Bewertungsdetails

	<p>befasse. Zu diesem Zweck seien die Teilnehmer aufgefordert, dem Resonanzausschuss beizutreten.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Selbstbewertung</u>. Die Selbstbewertung sei ein komplexer Vorgang. Daher müsse den Bürgern unter tatkräftiger Mithilfe der Lenkungsgruppe verdeutlicht werden, dass sie einen Zusatznutzen habe und die Netzwerke zu einer besseren Programmausführung beitragen könnten.</li><li>• <u>Konferenz von Cork</u>. Die Mitwirkung daran stelle für die Netzwerke eine großartige Chance dar.</li><li>• <u>Thematische Arbeit</u>. Auch wenn im Kapazitätsaufbau bedeutende Fortschritte erzielt worden seien, solle die thematische Arbeit dahingehend verbessert werden, dass jene für den ländlichen Raum wichtigen Themen, für die einzelne Maßnahmen nicht ausreichten, effektiver bearbeitet würden.</li><li>• <u>Tagung der Versammlung</u>. Die Vorbereitung der nächsten Tagung schreite voran. Die wesentlichen Themen seien ebenso ausgewählt wie die freiwilligen Helfer zur Unterstützung der Berichterstatter, so dass für eine erfolgreiche Tagung gesorgt sei.</li></ul>
--	---

## Anhänge

### Anhang I – Ergebnisse der Befragung zum Thema Kapazitätsaufbau

Die Tagungsteilnehmer wurden gebeten, aus einer Liste mit Vorschlägen für zukünftige Kapazitätsaufbau Seminare bzw. Unterstützungsdienste der ENRD-Kontaktstelle ihre Favoriten auszuwählen. Das Ergebnis ist in der Tabelle und den Diagrammen in diesem Anhang I aufgeschlüsselt.

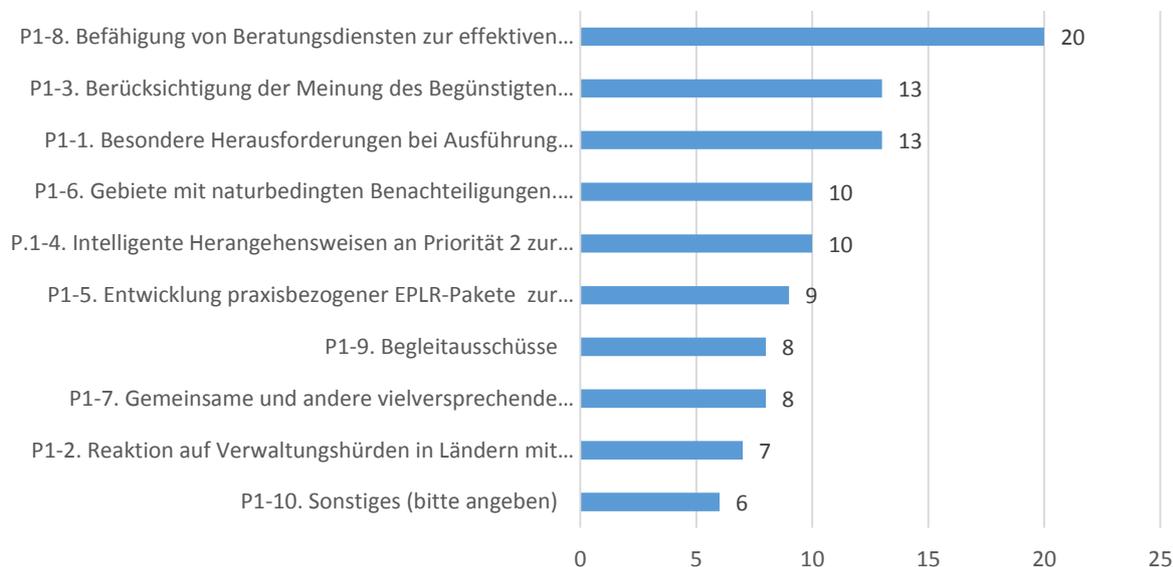
- Anzahl Teilnehmer: 37
- Anzahl Rückläufer: 35
- Rücklaufquote: 94,6 %

Absolute Zahl der Antworten je Schwerpunkt:

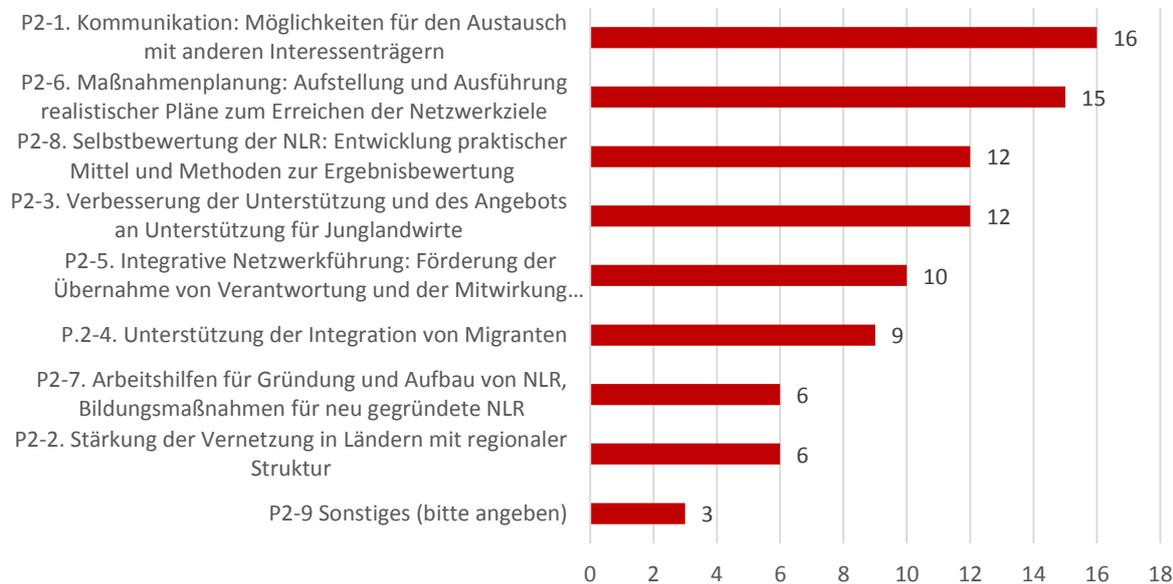
<b>Kapazitätsaufbau durch die KS ENRD und Austausch unter Gleichen</b>	
<b>Priorität</b>	<b>Gesamt</b>
P1. Seminare zugunsten einer effektiveren und einfacheren Programmausführung	104
P1-10. Sonstiges (bitte angeben)	6
P1-2. Reaktion auf Verwaltungshürden in Ländern mit regionaler Struktur	7
P1-7. Gemeinsame und andere vielversprechende agroökologische Klimakonzepte; Stärken und Schwächen	8
P1-9. Begleitausschüsse	8
P1-5. Entwicklung praxisbezogener EPLR-Pakete zur Erhöhung der Krisenfestigkeit landwirtschaftlicher Betriebe	9
P.1-4. Intelligente Herangehensweisen an Priorität 2 zur "Stärkung der Lebensfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe und der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft in allen Regionen sowie Förderung innovativer Landtechnik"	10
P1-6. Gebiete mit naturbedingten Benachteiligungen. Konzepte für den Umgang mit räumlichen Grenzen und ähnlichen Herausforderungen	10
P1-1. Besondere Herausforderungen bei Ausführung und Vereinfachung der Finanzverwaltung	13
P1-3. Berücksichtigung der Meinung des Begünstigten zur Vereinfachung und Straffung der Ausführung von EPLR	13
P1-8. Befähigung von Beratungsdiensten zur effektiven Unterstützung von Vorranggebieten unter Rückgriff auf die Arbeit der EIP	20
<b>P2. Stärkung der NLR und der NUS</b>	<b>89</b>
P2-9 Sonstiges (bitte angeben)	3
P2-2. Stärkung der Vernetzung in Ländern mit regionaler Struktur	6
P2-7. Arbeitshilfen für Gründung und Aufbau von NLR, Bildungsmaßnahmen für neu gegründete NLR	6
P.2-4. Unterstützung der Integration von Migranten	9

P2-5. Integrative Netzwerkführung: Förderung der Übernahme von Verantwortung und der Mitwirkung auf Seiten von Bewohnern des ländlichen Raums	10
P2-3. Verbesserung der Unterstützung und des Angebots an Unterstützung für Junglandwirte	12
P2-8. Selbstbewertung der NLR: Entwicklung praktischer Mittel und Methoden zur Ergebnisbewertung	12
P2-6. Maßnahmenplanung: Aufstellung und Ausführung realistischer Pläne zum Erreichen der Netzwerkziele	15
P2-1. Kommunikation: Möglichkeiten für den Austausch mit anderen Interessenträgern	16
P3-A. Unterstützung einer einfacheren und effektiveren Einführung von CLLD-Mitteln und CLLD-Methoden zwecks Vereinfachung von LEADER	56
P3-A-3. Optimierung und Ausweitung der Zusammenarbeit	11
P3-A-1. Ausführung, Begleitung und Selbstbewertung ergebnisorientierter lokaler Entwicklungsstrategien	12
P3-A-4. Ausschöpfen von Synergien mit anderen Initiativen (ITI, operationelle Gruppen, Stadtplanung usw.)	16
P3-A-2. Sicherstellung der Praxistauglichkeit des Multifonds-Konzepts	17
P3-B. Unterstützung einer einfacheren und effektiveren Einführung von CLLD-gekoppeltem LEADER	51
P3-B-4. Sonstiges (bitte angeben)	3
P3-B-2. LEADER als Mittel zur sozialen Erneuerung in ländlichen Gebieten: Soziale Innovationen und Dienstleistungen im ländlichen Raum, Förderung der sozialen Inklusion	14
P3-B-3. LEADER als Mittel zur Förderung der ökologischen Wirtschaft: Lokale Strategien für grüne Wirtschaft, Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft	16
P3-B-1. LEADER als Mittel zur wirtschaftlichen Erneuerung in ländlichen Gebieten: Intelligente Spezialisierungs- und Innovationsstrategien vor Ort	18

## P1. Seminare zugunsten einer effektiveren und einfacheren Programmausführung



## P2. Stärkung der NLR und der NUS



Anzahl der Antworten je Tagungsteilnehmer/Vertreter



## Anhang II – Ergebnisse der Befragung zur Bewertung von LEADER/CLLD. Evaluierungs-Helpdesk

Inwieweit ist im Leitlinienentwurf berücksichtigt, was die Mitgliedstaaten über die Bewertung von LEADER/CLLD wissen müssen?	
<b>Methodik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methoden zur Bewertung des Beitrags von LEADER auf Ebene der EPLR und auf lokaler Ebene (z. B. kontrafaktisch, qualitative Aktionsforschung) weiter konkretisieren</li> <li>2. Mischung aus quantitativen und qualitativen Methoden vernünftig anwenden</li> <li>3. Mehr Informationen über die Selbstbewertung lokaler Aktionsgruppen bereitstellen</li> </ol>
<b>Stil</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Leitlinien einfach, anschaulich, zielgerichtet und lerneffektiv formulieren</li> </ol>
<b>Struktur</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Die Gliederung der Leitlinien scheint alle Bereiche zu erfassen</li> </ol>
<b>Entwurf</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. Lokale Aktionsgruppen in den Entwurfsvorgang der Leitlinien einbinden</li> </ol>
<b>Zweck</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>7. Die lokalen Aktionsgruppen sollen die Leitlinien anwenden, damit sie aus der Bewertung lernen</li> </ol>
<b>Erfordernisse</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Den Mitgliedstaaten ausreichend Flexibilität einräumen</li> <li>9. Darauf hinweisen, dass die Leitlinien nicht verbindlich sind</li> </ol>

Welche Teile der Leitlinien sind am wichtigsten und sollen detaillierter ausgearbeitet werden als andere?	
<b>Inhalt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eindeutige Abgrenzung zwischen Bewertung von LEADER und Bewertung von CLLD</li> </ol>
<b>Methodik</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Ausrichtung auf Methodik und Datenerhebung</li> </ol>

Gibt es interessante Bewertungsmethoden, auf die Sie hinweisen möchten?	
<b>Selbstbewertung</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Selbstbewertungsleitlinien in Deutschland</li> </ol>

## Anhang III – Strategischer Rahmen für die Selbstbewertung ländlicher Netzwerke (Fassung Juni 2016)

### Allgemeines Ziel 1: Mitwirkung stärken

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
<p><b>Stärkung der Beteiligung aller Interessenträger an der Umsetzung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums</b></p> <p>(Art. 52 Abs. 2 Buchstabe a)</p>	<p><b>Die ELR-Interessenträger und ihren Bedarf kennen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Interessenträger hinsichtlich der Ausführung von EPLR sind weitgehend bekannt</li> </ul> <p><b>Die Kapazität der Interessenträger für eine sinnvolle Beteiligung stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Netzwerke bieten den Interessenträgern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem gezielten Austausch auf zweckdienlichster Ebene</li> <li>Die Interessenträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erhebungen und Bedarfsanalysen</li> <li>Interessenträger-Steckbriefe</li> <li>Seminare, Arbeitskreise und sonstige Veranstaltungen</li> <li>Zeitschriften, soziale Medien</li> <li>Website-Aktualisierungen einschließlich geeigneter Arbeitshilfen</li> <li>Gute Praxismethoden</li> <li>Themengruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl Gutachten</li> <li>Anzahl der erstellten und/oder aktualisierten Steckbriefe von Interessenträgern</li> <li>Anzahl (und Art) der Teilnehmer</li> <li>Anzahl der Ausgaben der entsprechenden Publikationen</li> <li>Anzahl der guten Praxismethoden</li> <li>Anzahl der Besucher auf den entsprechenden Websites</li> <li>Anzahl der gebildeten Gruppen bzw. E-Foren (inkl. MyENRD)</li> <li>Anzahl (und Art) der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zweckdienlichkeit des Gegenstands der Veranstaltung</li> <li>Veranstaltungsnutzen</li> <li>Verbesserte Fähigkeit der NUS zur Einbindung von NLR-Interessenträgern</li> <li>Verbesserte Fähigkeit der ausgewählten Interessenträger zur Beteiligung an der ländlichen Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haben die Netzwerke und die übrigen Interessenträger den Eindruck, dass ihren Bedürfnissen vernünftig Rechnung getragen wurde?</li> <li>Haben die Interessenträger auf ihrer jeweiligen (nationalen oder regionalen) Ebene beispielhafte Methoden angewandt?</li> <li>Haben die Interessenträger die Ergebnisse der ENRD-Arbeit bzw. die ENRD-Informationen weitergegeben?</li> <li>Hat die Netzwerkarbeit der EU zu einer stärkeren</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
	haben ihre Fähigkeit zur effektiven Mitwirkung an der Ausführung von EPLR verbessert		Mitglieder in den TG		Beteiligung von Interessenträgern an der ländlichen Entwicklung geführt?
<b>Einen Dialog zwischen Landwirten und Wissenschaft einleiten</b>  <i>(Art. 53 Abs. 2 Buchstabe b – Teil 1)</i>	<b>Die Übernahme von Innovationen fördern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsergebnisse werden besser und schneller in die landwirtschaftliche Praxis überführt</li> <li>• Die Forschung wird stärker auf den tatsächlichen Bedarf der Landwirte ausgerichtet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung ausgewählter Interessenträger</li> <li>• EIP-AGRI-Fokusgruppen</li> <li>• Seminare und Arbeitskreise zu konkreten Innovationsthemen</li> <li>• Veröffentlichungen, Newsletter und Austausch in Medien</li> <li>• Persönliche Treffen mit Land- und Forstwirten, Forschern, Beratern und NLR</li> <li>• Teilnahme an von Land- und Forstwirten, Forschern, Beratern und NLR organisierten Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der gebildeten Fokusgruppen</li> <li>• Anzahl der Seminare und Arbeitskreise zu konkreten Innovationsthemen</li> <li>• Anzahl der Veröffentlichungen und Berichte, die als Bindeglied zwischen Forschung und Praxis dienen</li> <li>• Anzahl der Beiträge des EIP-AGRI-Netzwerks zu Veranstaltungen anderer Interessenträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der operationellen Gruppen, die von Fokusgruppen der EIP-AGRI oder auf anderem Wege von der EIP-AGRI angeregt werden</li> <li>• Anzahl der Forschungsinitiativen wie z. B. Themennetze, die von Fokusgruppen der EIP oder auf anderem Wege von der EIP angeregt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwieweit hat das EIP-AGRI-Netzwerk dazu beigetragen, dass Forschungsergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis überführt werden?</li> <li>• Inwieweit hat das EIP-AGRI-Netzwerk zur Einleitung von Forschungstätigkeiten beigetragen, die auf den Bedarf der Land- und Forstwirte abgestimmt sind?</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweckbestimmte Arbeitshilfen (z. B. Präsentationen für Hochschulen)</li> <li>• Ermittlung und Nutzung von Kommunikationswegen und -mitteln für Interessenträger</li> </ul>			
<p><b>Die Einbindung aller Interessenträger in den Wissensaustausch erleichtern</b></p> <p>(Art. 53 Abs. 2 Buchstabe b – Teil 2)</p>	<p><b>Wissen, wie Innovation funktioniert</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Interessenträger sind mit den Möglichkeiten zur Anregung von Innovationen im Rahmen der diversen Konzepte vertraut</li> </ul> <p><b>Partner zusammenführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Interessenträger sind in der Lage, auf nationaler und EU-Ebene andere einschlägige Interessenträger zu finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensaustausch- und Kommunikationshilfen auf Grundlage der Ergebnisse der Analyse der Interessenträger</li> <li>• Gemeinsame Maßnahmen mit Interessenträgern</li> <li>• Teilnahme an von Interessenträgern organisierten Veranstaltungen</li> <li>• Ermittlung und Nutzung von Kommunikationswegen und -mitteln für Interessenträger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Art der Instrumente für den Wissensaustausch</li> <li>• Anzahl und Art der Teilnehmer an Netzwerkaktivitäten des EIP-AGRI-Netzwerks</li> <li>• Anzahl der Beiträge des EIP-AGRI-Netzwerks zu Veranstaltungen anderer Interessenträger</li> <li>• Anzahl und Art der übersetzten Dokumente von EIP-AGRI</li> <li>• Anzahl der Interaktionen von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozentsatz jener Teilnehmer an Veranstaltungen der EIP-AGRI, die angeben, ihr Wissen über Möglichkeiten zur Innovation sei gewachsen [veranstaltungsbezogen]</li> <li>• Prozentsatz jener Leser von Publikationen der EIP-AGRI, die angeben, ihr Wissen über Möglichkeiten zur Innovation sei gewachsen [publikationsbezogen]</li> <li>• Anzahl jener</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwieweit hat das EIP-AGRI-Netzwerk dazu beigetragen, die Interessenträger mit innovationsinitiativen vertraut zu machen (Kampagnen, Ehrungen, Broschüren usw.)?</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
	<p><b>Effektiv zusammenarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessenträger, Forschungs-Projektgruppen, Themennetze, operationelle Gruppen, Cluster-Initiativen, Pilot- und Anschauungsprojekte unterschiedlicher Art wirken zunehmend und effizient in beiden Netzwerken mit</li> </ul>		<p>Interessenträgern mit Kommunikationsmitteln der EIP-AGRI (ReTweets, weitergeleitete Newsletter usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der registrierten Nutzer auf der Website der EIP-AGRI</li> </ul>	<p>Interessenträger der EIP-AGRI, die angeben, ihr Netzwerk habe sich dank Veranstaltungen oder Tätigkeiten der EIP-AGRI vergrößert</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhere Anzahl von Teilnehmern an Netzwerktätigkeiten der EIP-AGRI [im Vergleich zum Ursprungswert]</li> </ul>	

## Allgemeines Ziel 2: Die Qualität der Politik verbessern

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
<p><b>Den Austausch von Fachwissen und bewährten Praktiken erleichtern</b></p> <p>(Art. 53 Abs. 2 Buchstabe a; siehe auch Art. 52 Abs. 3 Buchstabe c)</p>	<p><b>Innovationen, Projekte und Methoden verbreiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen über erfolgreiche innovative Tätigkeiten werden durch systematische Erhebung und Verbreitung einfacher zugänglich</li> <li>• Projekte und Methoden werden so ermittelt und verbreitet, dass das Lernpotenzial zur Verbesserung von EPLR vor Ort gestärkt wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Erhebung, Analyse, Zusammenfassung und Verbreitung von bewährten Methoden der Ausführung von EPLR, innovativen Maßnahmen und Projekten</li> <li>• Fokusgruppe EIP-AGRI</li> <li>• Seminare, Arbeitskreise, Veröffentlichungen, Newsletter und Medien austausch</li> <li>• Ermittlung und Nutzung von Mitteln und Wegen der Kommunikation von Interessenträgern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der erhobenen und verbreiteten innovativen Methoden</li> <li>• Anzahl der mit den Arbeitsergebnissen der Fokusgruppen zusammenhängenden Verbreitungspläne</li> <li>• Anzahl der Seminare und Arbeitskreise</li> <li>• Anzahl der Besuche auf der Website</li> <li>• Anzahl der Links zur Website des EIP-AGRI-Netzwerks</li> <li>• Anzahl jener innovativen Interessenträger, die über vom EIP-AGRI-Netzwerk eingerichtete LinkedIn-Gruppen miteinander verbunden sind</li> <li>• Anzahl und Art der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Organisationen, die vom EIP-AGRI-Netzwerk erfasst und verbreitete innovative Tätigkeiten ausüben oder fördern</li> <li>• Anteil derjenigen unter diesen Organisationen, die Land- und Forstwirte als Hauptzielgruppe haben</li> </ul>	<p><b>Innovative Praktiken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie groß ist der Anteil der hervorgebrachten Innovationen, die in der Praxis zur Anwendung gekommen sind, kommen oder kommen werden (und für die Landwirte von Nutzen sind)?</li> </ul> <p><b>Gute Praxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was geschieht mit den erfassten bewährten Methoden (rein informativ)? Finden echte Veränderungen statt?</li> <li>• Gute und schlechte Beispiele. <b>Wie wurden sie verwendet?</b></li> <li>• Inwieweit erhöht sich</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
			Empfänger von Veröffentlichungen und Berichten der EIP-AGRI  • Anzahl und Art des übersetzten Materials von EIP-AGRI		der Mehrwert guter Praktiken?  • Wie zweckdienlich sind die erzeugten Informationen bzw. der ermöglichte Austausch von Informationen (bewährte Praktiken, voneinander lernen, Streben nach Verbesserung ländlicher Gebiete und der Lebensgrundlagen dort)? Gleiches gilt für die EPLR- Maßnahmen, die sich anhand ihrer Erlernbarkeit effektiv messen lassen.  • <b>Einfach zu findende Beispiele</b> für Projekte und Ansprechpartner für Gespräche über praktische Aspekte

<b>Spezifische Ziele</b> gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	<b>Operationelle Ziele</b>	<b>Mittel und Methoden</b>	<b>Ertragsindikatoren</b>	<b>Zwischenergebnis-Indikatoren</b>	<b>Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU</b>
<b>Die Qualität der EPLR verbessern</b> (Art. 52 Abs. 2)	<b>Über die Chancen und Erfordernisse für die Verbesserung von EPLR</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse zum Thema Entwicklung des ländlichen Raums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der untersuchten EPLR</li> <li>Anzahl der erzeugten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschärftes Bewusstsein der Interessenträger für EPLR-bezogene</li> </ul>	<b>Verbreitung (Wirkung)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Umsetzung</b> der Ergebnisse der Fokusgruppen und der thematischen Arbeitsgruppen</li> <li><b>Konkrete Informationen</b> (Handzettel, Broschüren) über die Beantragung von Beihilfe, Bewertung von bereits realisierten Projekten, Verbreitung entsprechender Informationen an potenzielle Interessenträger und die Verbreitung von Informationen in MS mit Regionalstruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Haben die ländlichen Netzwerke der EU nützliche Informationen</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
Buchstabe b)	<p><b>aufklären</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die einschlägigen Interessenvertreter haben eine gemeinsame Vorstellung von den echten Möglichkeiten zur Verbesserung der EPLR sowie vom wesentlichen Bedarf und den größten organisatorischen Hürden</li> </ul> <p><b>Aussichtsreiche Konzepte auf EU-Ebene ermitteln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aussichtsreiche Konzepte für die Verbesserung der EPLR werden ermittelt, analysiert und unter den Interessenträgern (EPLR-Manager inbegriffen) rasch weitergegeben</li> </ul> <p><b>Praxisgemeinschaften zur Verbesserung von EPLR bilden und stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Interessenträger (EPLR-Manager inbegriffen) tauschen sich aus eigenem Antrieb über Mittel und Methoden zur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelle, vergleichende und thematische Analysen von EPLR</li> <li>Themengruppen (TG), TG-Veranstaltungen und TG-Berichte</li> <li>(EPLR-) Veranstaltungen, Seminare und Arbeitskreise</li> <li>Zeitschriften, Austausch in sozialen Medien</li> <li>Website-Aktualisierungen inkl. der entsprechenden Software und Datenbanken</li> <li>Entwicklung bzw. Weiterentwicklung guter Praktiken</li> </ul>	<p>Projektbögen bzw. Merkblätter (EPLR, TNZ, LAG usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der organisierten Themengruppen</li> <li>Anzahl der erstellten Berichte (davon Anzahl TG-Berichte)</li> <li>Anzahl der organisierten (EPLR-) Veranstaltungen</li> <li>Anzahl der Ausgaben der erzeugten einschlägigen Publikationen</li> <li>Anzahl der erfassten und verbreiteten guten Praktiken</li> <li>Anzahl der erstellten bzw. aktualisierten Webseiten (davon aktualisierte Arbeitshilfen)</li> </ul>	<p>Erfordernisse und Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zweckdienlichkeit und Nützlichkeit von EPLR betreffenden Informationen, Konzepten, Praktiken und Fallstudien, die über die ländlichen Netzwerke der EU ermittelt und weitergegeben werden</li> <li>Kompetenz- und Kapazitätswachstum bei EPLR-Managern und anderen einschlägigen Interessenträgern infolge von Maßnahmen der ländlichen Netzwerke der EU zum Kapazitätsaufbau</li> </ul>	<p>über EPLR und deren Ausführung weitergegeben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Waren die im Rahmen von Themengruppen vermittelten Praktiken zweckdienlich und nützlich?</li> <li>Haben die EPLR-Manager und andere Interessenträger ihre Fähigkeit zur Ausführung von EPLR erhöht?</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
	<p>Verbesserung der EPLR aus</p> <p><b>Eine bessere Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums anregen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Arbeitsergebnisse der Netzwerke werden jetzt und zukünftig zur Verbesserung der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums eingesetzt</li> </ul>				
<p><b>Die Bewertung der EPLR unterstützen</b></p> <p>(Art. 52 Abs.2 Buchstabe d)</p>	<p><b>Die Bewertungskapazität aller an der EPLR-Bewertung Beteiligten verbessern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die mit Bewertungen befassten Interessenträger in den Mitgliedstaaten haben zweckdienliche Mittel und Methoden zur Bewertung von EPLR zur Verfügung und werden in deren Anwendung angemessen geschult</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Datenbanken, Glossare und Leitfäden zum Thema Bewertung</li> <li>Thematische Arbeitsgruppen auf EU-Ebene, die Anleitungen oder Methoden für den Umgang mit Problemen bei der Bewertung von EPLR erarbeiten</li> <li>Technische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der bearbeiteten und beantworteten Bewertungsabfragen</li> <li>Anzahl der veröffentlichten Bewertungsratgeber/ Bewertungsanleitungen</li> <li>Anzahl der organisierten Sitzungen thematischer Arbeitsgruppen</li> <li>Anzahl der organisierten Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prozentualer Anteil jener Interessenträger, die Zweckdienlichkeit und Nützlichkeit der vom Helpdesk gegebenen Empfehlungen bestätigen</li> <li>Anzahl und Art der aktiv zum thematischen Austausch des Helpdesks beitragenden Interessenträger</li> <li>Prozentualer Anteil jener, die infolge ihrer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inwieweit kamen bei der EPLR-Bewertung geeignete Mittel und Methoden zur Anwendung?</li> <li>Inwieweit wurden Bewertungspraktiken weitervermittelt?</li> <li>Inwieweit wurden Bewertungskapazitäten verbessert?</li> <li>Inwieweit wurden Beiträge zur Weiterentwicklung von</li> </ul>

Spezifische Ziele gemäß Verordnung (EU) 1305/2013	Operationelle Ziele	Mittel und Methoden	Ertragsindikatoren	Zwischenergebnis- Indikatoren	Fragen zu den Leistungen der ländlichen Netzwerke der EU
	<p><b>Praxisgemeinschaften für EPLR-Bewertungsstellen bilden und stärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die EPLR-Bewertungsstellen geben Bewertungsmittel und Bewertungsmethoden aus eigenem Antrieb weiter</li> <li>Gute Praktiken im Zusammenhang mit der Bewertung der Politik für die ländliche Entwicklung werden erfasst und unter Praktikern weitergegeben</li> </ul> <p><b>Entscheidungsgrundlagen für die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums schaffen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bewertungsergebnisse bieten eine wertvolle Informationsgrundlage zur Weiterentwicklung der Politik für die ländliche Entwicklung</li> </ul>	<p>Unterstützung und Schulungen für die mit der Bewertung von EPLR befassten Interessenträger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch von Wissen, Erfahrungen und guten Praktiken zum Thema EPLR-Bewertung</li> <li>Tagungen und Veranstaltungen zum Thema Bewertung der ländlichen Entwicklung</li> <li>Mittel, auch elektronischer Art, zur gezielten Verbreitung von Informationen über bewertungsrelevante Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl und Art der mit Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau erreichten Interessenträger</li> <li>Anzahl der veröffentlichten guten Praktiken</li> <li>Anzahl der bewertungsrelevanten Beiträge zu Veranstaltungen auf Ebene der EU und der MS</li> <li>Anzahl der Empfänger von Newslettern</li> <li>Anzahl der Website-Aktualisierungen</li> </ul>	<p>Teilnahme an einer Veranstaltung des Helpdesks zum Kapazitätsaufbau einen Wissenszuwachs bestätigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Prozentualer Anteil jener Interessenträger, die Zweckdienlichkeit und Nützlichkeit guter Praktiken bestätigen</li> <li>Prozentualer Anteil jener Interessenträger, die Zweckdienlichkeit und Nützlichkeit von Veröffentlichungen des Helpdesks bestätigen</li> </ul>	<p>M/E-Systemen geleistet?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inwieweit wurden Netzwerkmitglieder bei der Organisation bewertungsrelevanter Veranstaltungen unterstützt?</li> <li>Inwieweit wurden bewertungsrelevante Themen den beteiligten Interessenträgern mitgeteilt?</li> </ul>

## Allgemeines Ziel 3: Aufklärung

**Bei der Information der breiteren Öffentlichkeit über die Vorteile der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums eine Rolle spielen**

*(Art. 52 Abs.2 Buchstabe c)*

### Die Vorteile der EPLR bekannt machen

- Das Bewusstsein für die Vorteile der EPLR für große gesellschaftliche Herausforderungen (Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Klimawandel, Arbeitsplätze, soziale Inklusion usw.) ist gewachsen
- Erfolge bei der Ausführung von EPLR belegen die Wirksamkeit von EPLR und wecken so das Medieninteresse

### Das von den Netzwerken erzeugte Wissen weitergeben

- Die Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse der Netzwerke werden so bekannt gemacht, dass sie bei Interessenträgern (inkl. EPLR-Manager) maximale Bedeutung und Anwendung erlangen

- Leicht verständliche Leitlinien und Zusammenfassungen für bzw. von EPLR (über Websites und Werbematerial)

- Ermittlung und Veröffentlichung von EPLR-bezogenen „Geschichten aus dem Leben“ (Zeitschriften, Facebook)

- Ermittlung und Verbreitung von Beispielen für gute Praxis (über diverse Kanäle)

- Regelmäßige Mitteilung von Neuigkeiten (Websites, Twitter, Newsletter)
- Beantwortung von E-Mail-Anfragen

- Dienstreisen in die Mitgliedstaaten

- Anzahl der erzeugten Newsletter-Ausgaben und sonstigen (für die breitere Öffentlichkeit zugänglichen/ bestimmten) Publikationen

- Anzahl der weitergegebenen Beispiele für gute Praxis

- Anzahl der erstellten bzw. aktualisierten Websites

- Anzahl neuer Posts in den Firmenaccounts der europäischen Netzwerke bei Facebook und Twitter

- Anzahl der beantworteten Infoline-Anfragen

- Anzahl der durchgeführten Dienstreisen

- Anzahl der Abonnenten einschlägiger Veröffentlichungen

- Anzahl der Website-Nutzer bzw. Anzahl der Website-Downloads

- Zweckdienlichkeit und Nutzen der Informationen auf den Websites von ENRD und EIP-AGRI

- Anzahl der Posts im Firmenaccount der ländlichen Netzwerke der EU bei Facebook

- Anzahl der Tweets im Firmenaccount der ländlichen Netzwerke der EU auf Twitter

- Wie viele Personen laden die entsprechenden Publikationen der ländlichen Netzwerke der EU herunter?

- Waren die Informationen im Newsletter und den sonstigen einschlägigen Publikationen nützlich und zweckdienlich?

- Werden Publikationen in den Mitgliedstaaten weiterverbreitet?

- Löst die Nutzung der sozialen Medien Interesse oder Diskussionen auf Seiten der Interessenträger aus?

## Anhang IV – Ergebnisse der Themenbefragung

Die Tagungsteilnehmer wurden gebeten, aus einer Liste mit Vorschlägen für zukünftige Themengruppen, Arbeitskreise bzw. Unterstützungstätigkeiten der ENRD-Kontaktstelle ihre Favoriten auszuwählen.

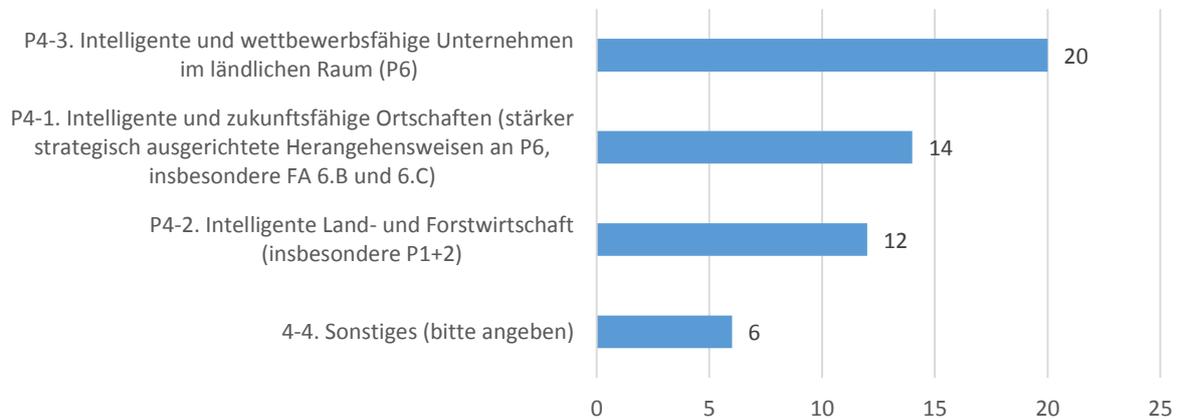
Das Ergebnis ist in den folgenden Tabellen und Diagrammen aufgeschlüsselt.

- Anzahl Teilnehmer: 37
- Anzahl Rückläufer: 30
- Rücklaufquote: 81,1 %

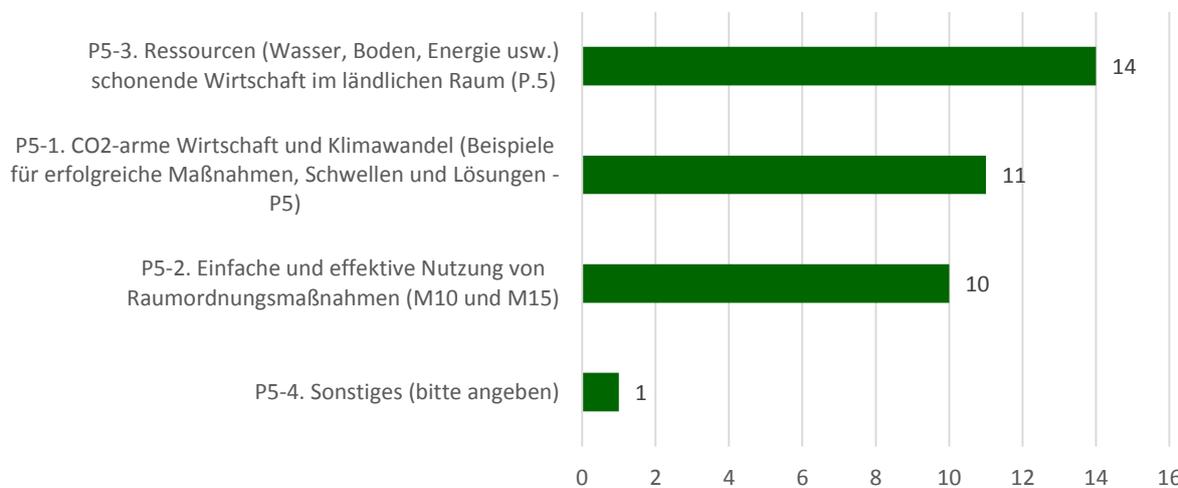
Absolute Zahl der Antworten je Schwerpunkt:

Mitglied	Alle
<b>In die Arbeit der ENRD aufgenommene Themen</b>	
<b>Priorität</b>	<b>Gesamt</b>
P4. Entwicklung intelligenter und wettbewerbsfähiger ländlicher Gebiete	52
4-4. Sonstiges (bitte angeben)	6
P4-2. Intelligente Land- und Forstwirtschaft (insbesondere P1+2)	12
P4-1. Intelligente und zukunftsfähige Ortschaften (stärker strategisch ausgerichtete Herangehensweisen an P6, insbesondere FA 6.B und 6.C)	14
P4-3. Intelligente und wettbewerbsfähige Unternehmen im ländlichen Raum (P6)	20
P5. Förderung des Übergangs zu einer ökologischen Wirtschaft im ländlichen Raum	36
P5-4. Sonstiges (bitte angeben)	1
P5-2. Einfache und effektive Nutzung von Raumordnungsmaßnahmen (M10 und M15)	10
P5-1. CO <sub>2</sub> -arme Wirtschaft und Klimawandel (Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen, Schwellen und Lösungen - P5)	11
P5-3. Ressourcen (Wasser, Boden, Energie usw.) schonende Wirtschaft im ländlichen Raum (P.5)	14
P6. Reaktion auf den demografischen Wandel und auf die soziale Exklusion in ländlichen Gebieten	38
P6-3. Möglichkeiten zur Förderung der Integration von Roma-Gemeinschaften in die ländliche Entwicklung (in erster Linie FA 6b)	1
P6-5. Sonstiges (bitte angeben)	2
P6-1. Möglichkeiten der Anwendung von EPLR zwecks Integration von Flüchtlingen und Migranten (in erster Linie FA 6.B und M16)	9
P6-4. Möglichkeiten zur vollständigen Ausschöpfung des Potenzials von Frauen in der ländlichen Entwicklung (in erster Linie FA 6B)	11
P6-2. Demografische Erneuerung (FA 2B und 6B)	15

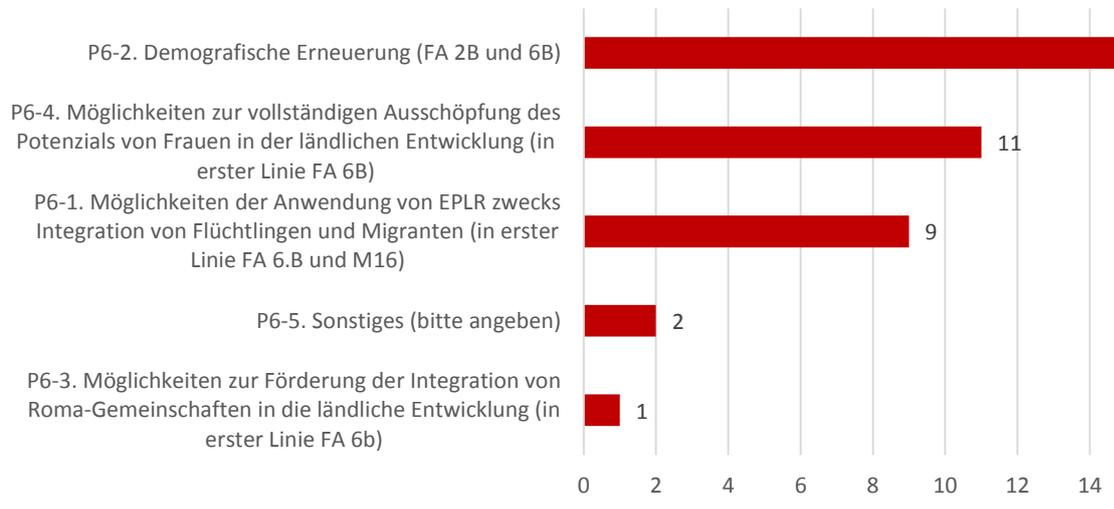
## P4. Entwicklung intelligenter und wettbewerbsfähiger ländlicher Gebiete



## P5. Förderung des Übergangs zu einer ökologischen Wirtschaft im ländlichen Raum



## P6. Reaktion auf den demografischen Wandel und auf die soziale Exklusion in ländlichen Gebieten



### Arbeitskreise

#### „Intelligente und zukunftsfähige ländliche Gebiete“

Die Diskussion in der Gruppe „intelligent und wettbewerbsfähig“ hatte die drei Themen „Intelligente und zukunftsfähige Ortschaften“, „Intelligente Land- und Forstwirtschaft“ und „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Unternehmen“ sowie mögliche Unterthemen und sachdienliche Aspekte zum Gegenstand. Dabei wurde nicht in jedem Fall zum Ausdruck gebracht, dass sich die vertretene Organisation an der Bearbeitung dieser Themen durch die Netzwerke für den ländlichen Raum beteiligen möchte. Als wesentliche Aspekte wurden herausgearbeitet:

- 1) **Intelligente und zukunftsfähige Ortschaften**
  - Grundversorgung und Attraktivität der Gebiete
  - Verkehrsanbindung
  - Breitbandversorgung
  - „Entwicklungsmakler“
  
- 2) **Intelligente Land- und Forstwirtschaft**
  - Finanzinstrumente (insbesondere maßgeschneiderte)
  - Finanzwirtschaft in landwirtschaftlichen Betrieben; Logistik
  - Entwicklung neuer Produkte und Einschätzung neuer Märkte etwa in der Agroforstwirtschaft (Waldfeldbau)
  - Abfallverwertung
  - Klärung des Eigentums an Daten, die von Landwirten verwendet oder zur Verfügung gestellt werden

### 3) Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Unternehmen

- Multifunktionelle Landwirtschaft und Diversifizierung (z. B. soziale Landwirtschaft) sowie Ermittlung des Mehrwerts gegenüber der „gewöhnlichen“ Landwirtschaft
- Chancen für Frauen und Jugendliche
- Tourismus und Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum
- Zusammenarbeit als Mittel zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Es wurden zwei Kernaussagen gemacht:

- a) Das dritte Thema sollte eher „Intelligente und wettbewerbsfähige Unternehmen im ländlichen Raum“ heißen, da es für die Entwicklung des ländlichen Raums wichtig sein könnte, das Blickfeld über die klassischen ländlichen Branchen hinaus zu erweitern.
- b) Der Begriff „intelligente Ortschaften“ sollte nicht unabhängig von „intelligenter Landwirtschaft“ betrachtet („diese Elemente nicht trennen“), und der Aspekt Lebensqualität sollte nicht außer Acht gelassen werden.

Als übergreifender Aspekt wurde in allen drei Gruppen der Bedarf an Schulungs- und Beratungsdiensten zur Sprache gebracht.

### „Grüne Wirtschaft“

Die Lenkungsgruppenmitglieder wurden um Vorschläge dahingehend gebeten, welche Aspekte zum Thema „grüne Wirtschaft“ die Netzwerke weiter verfolgen sollen. Am häufigsten wurden genannt:

#### 1. CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft und Klimawandel

- Das Potenzial von Investitionsmaßnahmen zur Unterstützung neuer Möglichkeiten der Güllespeicherung
- Die Nutzung von Biomasse zur Energieerzeugung
- Die Suche nach wirtschaftlich tragfähigen Methoden auf dem Gebiet erneuerbarer Energie
- Die Möglichkeiten der ländlichen Entwicklung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Die Förderung der Durchführung von Energieeffizienzstudien sowohl für Gebäude als auch für Anlagen
- Die Optimierung der Raumordnung mit intelligenter Nutzung von GIS
- Die Möglichkeiten der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Landwirten zwecks Effizienzsteigerung und Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Die Verknüpfung der AECM mit dem CO<sub>2</sub>-Budget der landwirtschaftlichen Betriebe.

#### 2. Raumordnung

- Die gemeinschaftlichen und ergebnisorientierten Konzepte könnten vor ihrer Umsetzung weiter untersucht werden, und es sollten Beispiele gesucht werden
- Agrarumweltmaßnahmen (engl. AEM) in ganz Europa miteinander vergleichen
- Umsetzung und Steuerung vereinfachen
- Neuartige AEM für 2020 erarbeiten
- Zahlungen ergebnis- und nicht gebietsabhängig leisten
- Innovative Methoden zur Erzeugung von Tierfutter anwenden
- Den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden optimieren
- Keine Fehlanreize zwischen Säule 1 und Säule 2 setzen

- Ganzheitliche Treibhausgasberichte in Land- und Forstwirtschaft
- Forstwirtschaftliche Maßnahmen bzw. Forstwesen thematisieren.

### 3. Ressourcen (Wasser, Boden, Energie) schonende ländliche Wirtschaft

- Ergebnisse der Fokusgruppen der EIP-AGRI in die Praxis umsetzen
- Über konkrete Vorteile für den ländlichen Raum aufklären
- Investitionen in neuartige Formen der Güllespeicherung und der Verwendung von Gülle als Düngemittel bzw. in Spurenelementkreislaufkonzepte (ökologische Landwirtschaft) tätigen
- Eine an LPIS und Anreize geknüpfte Anwendung für die Überwachung des Ressourcenverbrauchs entwickeln.

## Anhang V – Vorbereitung der nächsten Versammlung der Netzwerke für die Entwicklung des ländlichen Raums: Resonanz der Interessengruppen

### Verwaltungsbehörden (VB)

Die Beratungen über die Vorbereitung der nächsten Versammlung der ländlichen Netzwerke zwischen den Verwaltungsbehörden und den Bewertungsstellen hatten drei Themen zum Gegenstand:

- a) **Handlungsfelder für die anstehende Arbeit der ländlichen Netzwerke**  
Wie lässt sich die Versammlung für die Teilnehmer so nützlich wie möglich machen?
- b) **Verantwortung für die Berichterstattung** über die Arbeit der ländlichen Netzwerke im vergangenen Jahr
- c) **Leistungsstruktur** und Leitungsprozesse im Zusammenhang mit der Arbeit der ländlichen Netzwerke.

Die wesentlichen Beratungsergebnisse lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Starke Präferenz für die Beibehaltung der zehn Schwerpunktthemen, die nötigenfalls angepasst werden könnten. Das Thema „soziale Inklusion“ beispielsweise könnte zusätzlich in den Arbeitsplan aufgenommen werden.
- Es meldeten sich zwei Freiwillige für die Berichterstattung über die Tätigkeiten der ländlichen Netzwerke im vergangenen Jahr (die österreichische VB und die polnische Bewertungsstelle). Die Bewertungsvorlage und die Unterstützung durch andere VB und Bewertungsstellen wurden als hilfreich betrachtet.
- Die Bildung einer Untergruppe „Bewertung“ wurde nicht für notwendig erachtet, da bereits die Expertengruppe für Begleitung und Bewertung der GAP existiert.
- Die Versammlungsmitglieder sollen häufiger gezielt über die Arbeit der ländlichen Netzwerke informiert und damit stärker in diese Arbeit eingebunden werden.
- Die Abstimmung zwischen den ländlichen Netzwerken scheint sich verbessert zu haben. Gleichwohl sollte weiter darauf geachtet werden, dass die Tätigkeiten der drei Unterstützungsstellen ordentlich koordiniert werden.

### Nationale Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR)

Allgemein gesprochen, sah die Gruppe eine Möglichkeit zur nachträglichen Betrachtung der Ausführung der EPLR und daher auch zur Erwägung weiterer konkreter Maßnahmen.

Das bedeute die Nutzung vorliegender Informationen zur Prüfung der Wirkung der EPLR und die Verwendung der von der Kontaktstelle in den Jahresvollzugsberichten analysierten Eckdaten zum Aufzeigen von Handlungsfeldern und zum Herausstellen der erzielten Fortschritte. Das wiederum könne zu weiterer Erwägung konkreter Maßnahmen für die NLR führen. Es sei ferner nützlich, auf der Tagung der Versammlung die Schwerpunkte nochmals aufzugreifen und unter anderem über die Aussagen von EPLR-Begünstigten zu beraten; damit werde eine Prüfung dahingehend ermöglicht, auf

welche Art und Weise Maßnahmen aufgrund thematischer Prioritäten ergriffen werden.

Die Beziehungen zu den Beratungsdiensten sollten verbessert werden. Dabei fällt der EIP-AGRI und den NLR eine wichtige Rolle zu.

## EU-Organisationen

Die EU-Organisationen erörterten die auf der nächsten Versammlungstagung zu behandelnden Themen und unterbreiteten Vorschläge zur Arbeitsweise. Die Teilnehmer würdigten die von der ENRD-Kontaktstelle vorgeschlagene partizipative Arbeitsweise als positiv und nachahmenswert.

### Themen und Vorschläge für die nächste Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke

- Konzentration auf das gemeinsame Interesse aller Lenkungsgruppenmitglieder, nämlich den aktuellen Stand der Programme
- Vereinfachungsnutzen gegen Datenverlustrisiko: Austausch über Erfahrungen der Begleitausschüsse und des Ministerrats der EU; Vereinfachungsempfehlungen an die Gruppe hoher Beamter
- Zwischenbewertung: In den Jahren 2017 und 2019 werden die Verwaltungsbehörden die verbesserten Jahresvollzugsberichte vorlegen; es besteht Bedarf am Austausch darüber, welche Daten enthalten sein müssen, wie diese Daten verwendet werden und wie die Berichte zur Verfügung gestellt werden.

### Resonanz zur Arbeitsweise

- Wie werden die auf Lenkungsgruppentagungen geleisteten Beiträge in Ergebnisse überführt, und wie fließen sie in die Arbeit der Versammlung der ländlichen Netzwerke ein?
- Welche Resultate sind aus der Lenkungsgruppenarbeit hervorgegangen?
- Elektronische Verbreitung von Dokumenten zur Vermeidung von Druckkosten
- Datenerhebung mittels Online-Befragung statt auf Papier
- Mitglieder genau ins Bild setzen, bevor sie um ihre Meinung gebeten oder Beratungen in Gang gesetzt werden.

### Ausblick

- Was wird die Konferenz von Cork bringen? Die Teilnehmer wollen über die Konferenzergebnisse informiert werden und erbitten einen Bericht, um die Voraussetzungen für ein Gespräch über diese Ergebnisse und deren Nutzung schaffen zu können.
- Auf der nächsten Lenkungsgruppentagung sollte ein mittägliches Arbeitsessen angesetzt werden, in dessen Rahmen ein Freiwilliger als Sprecher für die Gruppe der EU-Organisationen benannt wird.

## Forschungs- und Beratungsorganisationen

Die Gruppe befasste sich im Wesentlichen mit zwei Punkten:

1. Hauptthemen für die nächste Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke:
  - Die Abstimmung zwischen Horizont 2020, den EPLR, den operationellen Gruppen der EIP und den Fokusgruppen der EIP muss verbessert werden. Die unterschiedlichen Zeitachsen für Initiativen im Rahmen von EPLR und Horizont 2020 haben Probleme beim Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch vor Ort verursacht. Es bedarf sowohl einer stärkeren Integration als auch der Ermittlung und Anwendung von Multiplikatoren, um die Grenzen über die EIP und LEADER hinaus zu verschieben und die EU mit nationalen Stellen wie etwa den Beratungsdiensten zu vernetzen.
  - Die Beratungsdienste spielen insbesondere bei der Umsetzung von der Theorie in die Praxis eine wichtige Rolle. Da auf diesem Feld erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten bestehen, stellt sich die Frage nach Optimierungsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang sollte man die Möglichkeiten der technischen Hilfe und der NLR ausloten.
  - Die entsprechenden Beziehungen leiden sowohl unter den Zeitunterschieden (auch auf Ebene der MS) zwischen den Programmperioden als auch unter der fehlenden Kontinuität bei solchen Maßnahmen und bei der Unterstützung, was einen Vertrauensverlust zur Folge hat. Insofern ist Kontinuität der Schlüssel zu einer effektiven Unterstützung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?
2. Führungsstruktur der ländlichen Netzwerke
  - Wie sollen die Mitwirkungsmöglichkeiten gestärkt werden? Wer soll auf welche Art und Weise eingebunden werden? Die Netzwerke gelten als „Exklusivveranstaltung“. Im Zusammenhang damit wurde die Bedeutung der Rolle von Multiplikatorstellen als Bindeglied zwischen nationalen und regionalen Handlungsträgern einerseits und der EU andererseits gewürdigt, denn sie ermöglichen die Weitergabe von Informationen und Erfahrungen in beide Richtungen. Eine erweiterte Mitwirkung würde diese Multiplikatorrolle stärken.
  - Es wurde über zahlreiche Möglichkeiten zur Ermittlung und Einbindung anderer Zielgruppen diskutiert. In erster Linie kämen bekannte Persönlichkeiten und Vordenker aus den Regionen, Begünstigte der Maßnahme 16 und netzwerkfremde natürliche oder juristische Personen in Frage, die trotz fehlender Netzwerkzugehörigkeit die Entwicklung des ländlichen Raums maßgeblich mittragen. Dementsprechend wurde die Möglichkeit einer öffentlichen Sitzung der Versammlung der ländlichen Netzwerke oder eines EU-weiten Aufrufs zur Beteiligung erörtert.
  - Was die ENRD-Kontaktstelle betrifft, weist die aktuelle Führungsstruktur der Netzwerke für ländliche Entwicklung offenbar einen Schwachpunkt auf. Sowohl die Servicestelle der EIP-AGRI als auch der Evaluierungs-Helpdesk haben über ihre Vertretung in der Versammlung und der Lenkungsgruppe hinaus eigene Expertengruppen, die ihnen zuarbeiten. Die KS hat keine derartige Gruppe, sondern arbeitet lediglich mit der Versammlung und der Lenkungsgruppe zusammen.

In der Frage, wer gegenüber der Versammlung der ländlichen Netzwerke Bewertungen abgeben sollte, wurde eine gemeinschaftliche Bewertungsabgabe nach vorheriger Diskussion vereinbart.

## Anhang VI – Teilnehmerresonanz

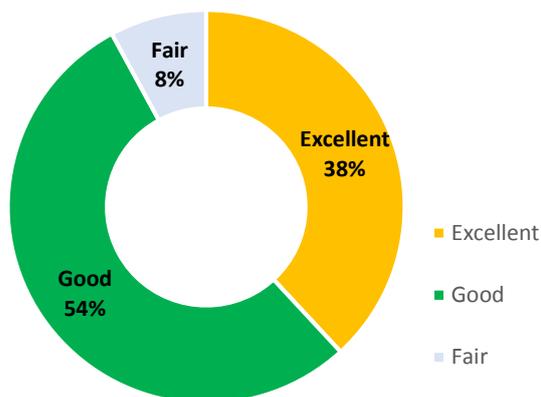
Anzahl Teilnehmer: 67

Anzahl Rückläufer: 19

<b>Wie beurteilen Sie die Organisation der Veranstaltung insgesamt?</b>				
Organisation der Veranstaltung insgesamt	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Bekanntmachung der Veranstaltung und Vorausplanung	9	9	1	
Eignung des Veranstaltungsortes	9	6	4	
Organisation der Veranstaltung während der Anwesenheit in Brüssel	6	12	1	
Möglichkeiten zum Meinungsaustausch und zum Knüpfen von Kontakten während der Veranstaltung	5	14		
<b>Summe</b>	<b>38%</b>	<b>54%</b>	<b>8%</b>	
<b>Wie beurteilen Sie den Inhalt der Veranstaltung insgesamt?</b>				
Inhalt der Veranstaltung insgesamt	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
<b>Brauchbarkeit der Ergebnisse</b> der Veranstaltung	2	12	5	
<b>Zweckdienlichkeit der bereitgestellten Informationen</b>	4	14	1	
<b>Brauchbarkeit/Qualität</b> des für die Veranstaltung bereitgestellten <b>Hintergrundmaterials</b> (Infoblätter usw.)	6	11	2	
<b>Summe</b>	<b>21%</b>	<b>65%</b>	<b>14%</b>	
<b>Wie beurteilen Sie die einzelnen Arbeitssitzungen der Veranstaltung?</b>				
Sitzung 1: Kapazitätsaufbau durch die ländlichen Netzwerke (09:45-11:00)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Relevanz des Themas	3	14	2	
Qualität der bereitgestellten Informationen	4	12	3	
Brauchbarkeit der Sitzungsergebnisse	2	13	4	
<b>Summe</b>	<b>16%</b>	<b>68%</b>	<b>16%</b>	

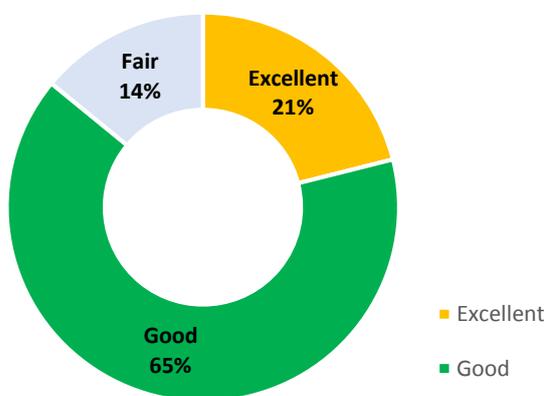
Sitzung 2: Thematische Arbeitsgruppe „Bewertung von LEADER/CLLD“ (11:30-12:00)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Relevanz des Themas	3	11	5	
Qualität der bereitgestellten Informationen	1	13	5	
Nutzwert der Diskussion/des Austauschs mit anderen Teilnehmern	3	8	6	2
Brauchbarkeit der Sitzungsergebnisse	1	9	7	2
<b>Summe</b>	<b>11%</b>	<b>54%</b>	<b>30%</b>	<b>5%</b>
Sitzung 3: Errichtung eines effektiven Selbstbewertungsrahmens für die europäischen Netzwerke für ländliche Entwicklung (12:00-13:00)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Relevanz des Themas	4	11	4	
Qualität der bereitgestellten Informationen	2	10	7	
Nutzwert der Diskussion/des Austauschs mit anderen Teilnehmern	6	5	6	2
Brauchbarkeit der Sitzungsergebnisse	4	6	6	3
<b>Summe</b>	<b>21%</b>	<b>42%</b>	<b>30%</b>	<b>7%</b>
Sitzung 4: Stärkung der thematischen Arbeit der Netzwerke für ländliche Entwicklung (14:30-16:00)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Relevanz des Themas	8	10		
Qualität der bereitgestellten Informationen	4	13	1	
Nutzwert der Diskussion/des Austauschs in Ihrer Arbeitsgruppe	5	10	3	
Brauchbarkeit der Sitzungsergebnisse	3	13	2	
<b>Summe</b>	<b>28%</b>	<b>64%</b>	<b>8%</b>	
Sitzung 5: Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke (16:30-17:15)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Mangelhaft
Relevanz des Themas	6	11		
Nutzwert der Diskussion/des Austauschs mit anderen Teilnehmern	7	8	1	
Brauchbarkeit der Sitzungsergebnisse	6	9	1	
<b>Summe</b>	<b>39%</b>	<b>57%</b>	<b>4%</b>	

**Wie beurteilen Sie die Organisation der Veranstaltung insgesamt?**



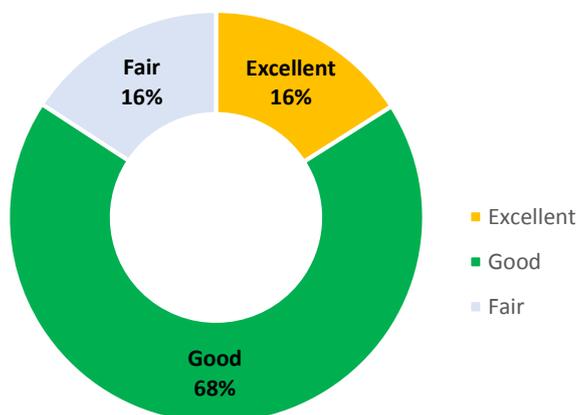
**Die Organisation der Veranstaltung insgesamt** (Mitteilungen über die Veranstaltung im Vorfeld, Veranstaltungsort, Organisation der Tagung selbst und Möglichkeiten zur Kontaktpflege) erhielt eine hohe Bewertung: 38 % der Befragten beurteilten sie mit „sehr gut“, 54 % mit „gut“ und 8 % mit „befriedigend“

**Inhalt der Veranstaltung insgesamt**



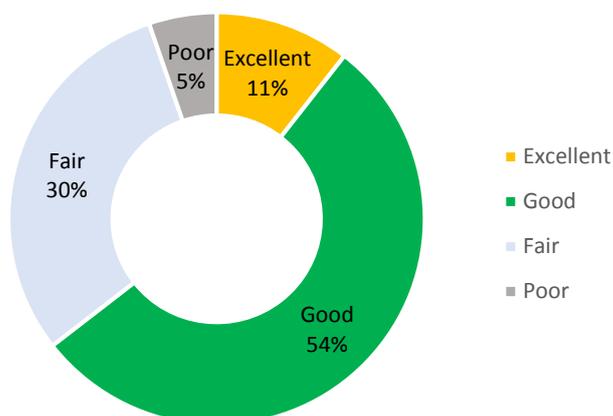
**Der Veranstaltungsinhalt insgesamt** (Brauchbarkeit der Veranstaltungsergebnisse, Zweckdienlichkeit der bereitgestellten Informationen, Brauchbarkeit/Qualität des bereitgestellten Hintergrundmaterials) wurde von 21 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 65 % mit „gut“ und von 14 % mit „befriedigend“ bewertet.

**Sitzung 1: Kapazitätsaufbau durch die  
ländlichen Netzwerke**



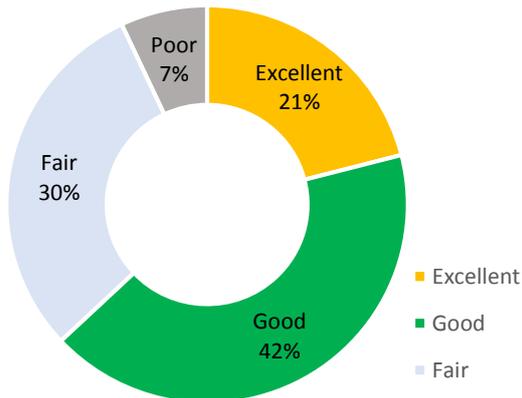
Die fünf Arbeitssitzungen wurden von den Teilnehmern im Großen und Ganzen positiv beurteilt. **Sitzung 1 „Kapazitätsaufbau durch die ländlichen Netzwerke“** wurde von 16 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 68 % mit „gut“ und von 16 % mit „befriedigend“ bewertet.

**Sitzung 2: Thematische Arbeitsgruppe  
Bewertung von LEADER/CLLD**



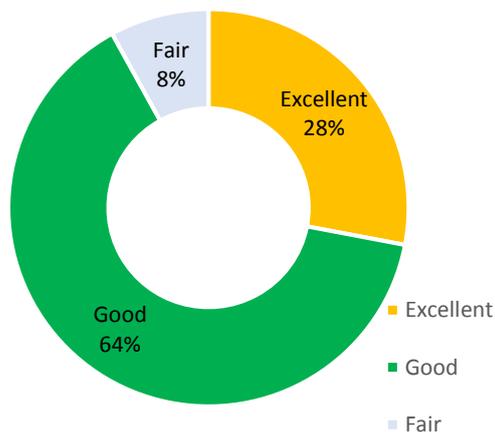
**Sitzung 2 „Thematische Arbeitsgruppe Bewertung von LEADER/CLLD“** wurde von 11 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 54 % mit „gut“, von 30 % mit „befriedigend“ und von 5 % mit „mangelhaft“ bewertet.

**Sitzung 3: Errichtung eines effektiven Selbstbewertungsrahmens**



**Session 3 „Errichtung eines effektiven Selbstbewertungsrahmens“** wurde von 21 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 42 % mit „gut“, von 30 % mit „befriedigend“ und von 7 % mit „mangelhaft“ beurteilt.

**Sitzung 4: Stärkung der thematischen Arbeit der ländlichen Netzwerke**



**Sitzung 4 „Stärkung der thematischen Arbeit der ländlichen Netzwerke“** wurde von 28 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 64 % mit „gut“ und von 8 % mit „befriedigend“ bewertet.

**Sitzung 5: Vorbereitung der nächsten  
Tagung der Versammlung der  
ländlichen Netzwerke**



**Sitzung 5 „Vorbereitung der nächsten Tagung der Versammlung der ländlichen Netzwerke“** wurde von 39 % der Teilnehmer mit „sehr gut“, von 57 % mit „gut“ und von 4 % mit „befriedigend“ bewertet.